

Abonnementpreis: In ganzen deutschen Reichs: Jährlich: 18 Mark. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionsverleger des Dresdner Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Günther in Dresden.

Amtlicher Theil.

Dresden, 27. August. Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Fortinspector August Friedrich Schaal zu Gränthal Titel und Rang eines Fortmeisters beizulegen.

Se. Majestät der König hat allergnädigst geruht, dem Bezirksförsterey August Ferdinand Kojencranz in Pirna das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Zeitungschau. (Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung. Journal des Debat. Daily Telegraph. Standard.) Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. München. Wien. Prag. Paris. Haag. London. Kopenhagen. St. Petersburg.) Zur orientalischen Frage. Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

- Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Leipzig. Chemnitz. Zschopau. Bautz. Freiberg. Roffen. Baugen.) Vermischtes. Sächsische Bäder. Briefnachrichten. Telegraphische Witterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Bremen, Sonnabend, 4. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der österreichische Minister des Auswärtigen, Baron Camerle, übernachtete, von Norderey kommend, hier selbst. Heute früh erfolgte seine Abreise nach Friedrichshagen.

London, Freitag, 3. September, Nachts. (W. L. W.) Bei Beginn der heutigen Sitzung des Oberhauses verlas Lord Enfield ein Telegramm, wonach General Roberts die Streitmacht Ajub Khan angegriffen, zerstreut und 27 Geschütze des Feindes erobert hat. Der Feind hat den Argandabfluß aufwärts den Rückzug angetreten. Das Oberhaus nahm die Begrüßungsbill und die Bill über die Gastpflicht der Arbeitgeber in der vom Unterhause amendirten Fassung an.

Im Unterhause erfolgte zunächst die Ankündigung von Anträgen, resp. von Anträgen.

Lawson kündigte für morgen eine Anfrage darüber an, ob die Regierung dem Parlament Gelegenheit

Feuilleton.

Redigirt von Otto Wand.

Aus Beethoven's Leben.

Im Verlage von Ernst Ludwig Günther's Nachfolger in Leipzig ist nun Ludwig Nohl's 2. Abtheilung vom 3. Band, die letzten zwölf Jahre Beethoven's umfassend, erschienen. Die „Bohemia“ theilt aus dem Inhalt desselben einige höchst interessante, wichtige und von Nohl detaillirt und lebendiger, als bisher behandelte Episoden mit und bemerkt zugleich:

Der bekannte Kunst- und Musikhistoriker hat Altmeyer Beethoven einen guten Theil seines Forscherlebens geweiht und mit der 2. Abtheilung des dritten Bandes seine an interessanten Details reiche Beethovenbiographie abgeschlossen. Dieser Schlußtheil des Werkes behandelt des Meisters letzte Jahre (1824—1827) und führt uns so recht ein in das geistige und leibliche Wirken und Leben des alten griechenrömischen Meisters zu Wien. Nohl erzählt zunächst von einem Opernprojecte. Es handelte sich um eine „Melusine“ für die Wiener Oper. Die beiden Hauptpartien waren der munteren Karoline Unger und der schönen, damals in frischer Jugendblüthe stehenden Henriette Sonntag zugeordnet. Der „Rijogon“ Beethoven entschloß sich zur Annäherung an die beiden Schönen. In den Conversationsheften des tauben Meisters ist seine Unterhaltung mit beiden Sängern angedeutet, deren Begegnung dem Geiste sehr wohl gethan zu haben scheint. Karoline Unger, die Schindler als „ein Teufelsmädchen, voll Feuer und Offenherzigkeit“ charak-

geben werde, seine Ansicht auszusprechen, bevor im Orient ein bewaffneter Zwang zur Anwendung gelangte. — Cowen wünschte, morgen von der Regierung die Versicherung zu erhalten, daß die Flottenmacht Englands, wenn dieselbe zu Gunsten der Nationalität Montenegro's verwendet werde, doch nicht gegen die albanesische Nationalität zur Verwendung gelange, und wird ferner morgen die Anfrage an die Regierung richten, ob dieselbe wegen Verhängung des Kettes des türkischen Reiches eine weitere Zusicherung erteilen könne. — Lord Churchill will morgen ein Tadelvotum gegen die Executive von Indien beantragen, da deren Mangel an Besicht die beispiellose Niederlage des Generals Burrows zuzuschreiben sei.

Im Fortgange der Sitzung brachte Parnell einen Antrag ein, dahin gehend, dem § 8 der Finanzbill die Bill, betreffend die Regirung der irischen Wähler, welche das Oberhaus verworfen hatte, anzuhängen.

Der Obersecretär für Irland, Forster, bekämpfte den Antrag als eine zu extreme Maßregel. Forster tadelt in scharfer Weise das Verhalten des Oberhauses und hob hervor, wenn das Oberhaus die Beachtung des Unterhauses nochmals in ähnlicher Weise documentiren sollte, so dürfte die Zeit kommen, wo es nicht nur rathsam, sondern sogar notwendig sei, eine Veränderung der Verfassung des Oberhauses in Erwägung zu ziehen. (Beifalliger Beifall seitens der Mitglieder des Oberhauses hatten ihre Stellung einfach dem Zufall der Geburt zu danken. — Northcote protestirte energisch gegen solche Aeußerungen gegen das Oberhaus, die ihn mit höchstem Erstaunen und Bedauern erfüllten, da sie von einem Minister kamen.)

Der Antrag Parnell's wurde schließlich mit 58 gegen 23 Stimmen verworfen und die Specialberatung der Finanzbill erledigt.

Konstantinopel, Sonnabend, 4. September. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Sultan hat einen Erlass erlassen, welchen die Vorgesetzten ihrer Regierungen mitgetheilt haben. Derselbe genehmigt den Beschluß des Cabinets, betreffend die Abtretung des Districts von Dulcigno an Montenegro, jedoch unter Aufrethaltung des status quo rücksichtlich der von den Albanesen oder Montenern besetzten Positionen westlich des Sees von Skutari.

Dresden, 4. September.

Wer auf die Zeichen der Zeit achtet, der wird immer und immer wieder finden, daß sich in der Gegenwart eine christliche Strömung ausbreitet. Bemerkbar macht, welche die allmählich in unser Volk eingedrungen heidnische Weltanschauung wegzuspülen beginnt. Verschiedene Ursachen haben dazu mitgewirkt, diejenige Umsonnung vorzubereiten. Einmal die Noth der Zeit, denn Noth lehrt beten; sodann die vielfachen Ausdrücke sittlicher Noth und wilder Gottensfremdung, Ausdrücke, die in immer größerer Ausdehnung verstanden werden und jede Autorität zu untergraben drohen. Ferner sah man mit Bangen und Trauer, wie trotz unserer vielgerühmten Intelligenz, trotz unserer großen Fortschritte auf allen Gebieten geistiger Arbeit, der Wissenschaft und der Technik, das Volk immer armer ward an innerem Glück und an Zufriedenheit, und man lernte sich vielfach bestimmen auf den lange für überflüssig gehaltenen Rothacker der Religion, ohne den der Mensch das stürmische und spinnenreiche Meer des Lebens nur mit gar geringer Zuversicht zu befahren vermag, auf die Religion, welche den ganzen Menschen sittlich erneuert und das Volk-

leben vor Fäulniß bewahrt. Die Religion aber muß, soll sie eine nachhaltige Wirkung üben, auch in die äußere Erscheinung treten und durch die regelmäßige, fortgesetzte Gottesverehrung die Einzelnen immer aufs Neue religiös anregen und vertiefen. Neben der Gottesverehrung am Sonntage, welcher schon im alten Testamente als ein Zeichen zwischen Gott und dem Volke charakterisirt wird, erscheint von besonderer Wichtigkeit die Pflege der kirchlichen Sitten. Auf den Werth der letzteren nicht bloß als Darstellungsmittel, sondern auch als Erweckungs- und Förderungsmittel des kirchlichen Lebens wies vor Kurzem die „Allgemeine evangelisch-lutherische Kirchenzeitung“ in einem längeren Artikel hin, dessen Schluß die Pflicht betont, das Wenige, was uns von dem reichen, schönen Erbe der Väter geblieben ist, sorgfältig zu pflegen und darauf zu sehen, daß es im rechten Verständniß, im Glauben und in der Liebe gehalten werde, damit das apostolische Wort auch und geste: „Ich freue mich, indem ich lebe euer Ordnung und euren festen Glauben an Christum!“ Die Lutherische Kirchenzeitung sagt: Das Haus ist in erster Linie die Stätte, wo kirchliche Sitten gepflegt und gelehrt werden muß. Es gilt z. B., die Kinder nicht bloß zum Gebet zu ermahnen, sondern auch Beten zu gewöhnen, Gebete zu lehren, die äußeren Zeichen beim Beten zu erklären und darauf zu sehen, daß Äußeres und Inneres übereinstimmen. Es gilt, die Kinder nicht nur mitzunehmen ins Gotteshaus, sondern auch Verständnis und Ehrfurcht vor den heiligen Stätten und Gebräuchen in ihnen zu wecken. Wenn die Kinder des alten Bundes in den Tempel gingen, sollten sie Fragen stellen über Alles, was sie sahen und hörten, und die Älteren mußten ihnen antworten. Wie viel mehr sollte dies im neuen Bunde der Fall sein, wo für einen gedankelosen, unverständigen Gottesdienst noch weniger Raum ist. Und nicht umsonst stehen in unserm Katechismus die Ueberschriften: „Wie ein Hausvater soll lehren sein Gesinde sich segnen“ u. s. w. Auch die Schule soll eine erziehende Pfanzstätte für kirchliche Sitten sein, und ihr ist eine große Macht auf diesem Gebiete in die Hand gegeben. Wüßte erzählt von einem Lehrer, der jährlich einmal seinen Schülern die Kirche erklärte, für Alle ein ganz besonderes festliches Tag, worauf sie schon lange vorher sich freuten. Wenn sie sonntäglich geliedet, sich in der Schule versammelt hatten, zog er mit Befehl auf den Kirchhof und um die ganze Kirche herum. Dann wurde zuerst der Thurm erklimmt, der freilich ziemlich schlecht dabei wegkam. Er war ein Bild des alten Menschen: inwendig ist er höhl, die Glieder sind von Erz und haben kein Gefühl, die Wetterfahne wird vom Winde hin- und hergedreht, die Uhr redet vom Laute der Zeit; es wohnen keine Nachtigallen und Vögelchen darin, sondern nur Gulas, Würder und der Altis, lauter Thiere der Nacht und des Raubes, und in den kleinen Oeffnungen des Rauberwerks nistet der diebische Spertling, Krähen mit ihrem widerlichen Geschrei fliegen umher und rufen darauf aus. Nur die Spitze des Thurmes ist das Bild der Sehnsucht, die auch im alten Menschen sich regt und in dem undertüthigen Heimgoche nach den Höhen des Friedens sich ankündigt. Wenn so der Thurm erklärt war, wurde die Thür zur Kirche geöffnet und unter Gesang zog die ganze Schule ein; Alle sammelten sich zunächst am den Taufstein, und es war sehr erbaulich zu hören, was der Alte hier zu den Kindern von dem Geheimniß des Sacramentes redete. „Hier hat der liebe Gott auch zu seinen Kindern angenommen und euch zugesagt, daß er euer lieber Vater sein will; hier hat er auch die Vergebung der Sünden beigelegt, und seitdem arbeitet der heilige Geist an eueren Herzen, daß ihr mit euerem himmlischen Vater umgeth in Gebet, ihn über alle Dinge fürchtet, liebt und vertraut, ihm keine Schande, son-

dern Freude macht und euch euerem hohen Stande gemäß aufführt in der Welt.“ Die Kinder mußten dann das vierte Hauptstück des Katechismus auflesen. Die Inskription um die Kugel: „Verbum divinum manet in aeternum“ wurde überlesen und daran die Ermahnung geknüpft, zu hören auf Gottes Wort, aber auch in Kraft des heiligen Geistes ein Hüter desselben durch Gehorsam, Wahrhaftigkeit, Friedfertigkeit und Fleiß zu werden. Die beiden Lieder auf dem Altar sind das Gebet und Evangelium, und die Kinder mußten das erste und zweite Hauptstück auflesen. Der Altar ist der Gnadenstern des Herrn, hier ist er gegenwärtig mit dem ganzen Reichthum seiner Gnade und seines Segens; hier nimmt er die Opfer an, die ihm dargebracht werden, und durchdringt und heiligt und segnet sie mit seiner Kraft und Gnade. Wie heilig ist diese Stätte, sie ist die Stätte des Himmels! Ehrfurchtsvoll bekanneten nun die Kinder das dritte und das fünfte Hauptstück. Das Schlußwort am Altar, die Bilder, das Kreuz, womit derselbe geschmückt war, gaben dann reichlich Stoff, die biblische Geschichte anschaulich zu machen. Der Kreuzkranz mit seinen zwölf Armen mußte ein Bild der zwölf Apostel sein; die Kinder mußten sie nennen. So wurde Alles erklärt, was in der Kirche zu sehen ist, bis auf den Ringelbeutel an der Wand und auf die Todtenkronen und Kränze, bei denen er auf die Kronen hinwies, welche die Seligen im Himmel tragen; und manchem Kinde wurden die Augen naß, wenn der Alte von den heimgegangenen Vätern und Schwärmern redete, die er zu Grabe gelungen hatte. Wie gegenständig, wenn so überall das Verständnis für die heiligen Stätten und Gebräuche geweckt und gefördert würde! Es würde dann der Gottesdienst nicht so oft zu einem gleichgültigen, gedankenlosen Werddienste herabsinken; es würde nicht so manche löstliche Perle, die wir in unseren kirchlichen Einrichtungen und Gebräuchen besitzen, verächtlich weggeworfen werden mit den Worten: „Wogu der Urath!“ Wenn auch hier und da und dann und wann die Predigt nicht erbaute, die Kirche selbst würde erbaute und gottselige Gedanken erwecken, und es würde auch unter uns zur Wahrheit werden: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet.“ Darum sollten die Geistlichen, die an erster Stelle dazu verpflichtet sind, jede sich ihnen darbietende Gelegenheit benutzen, in das Verständnis und in die rechte Übung der kirchlichen Sitten und Ordnungen einzuführen. Es wird der Predigt unter Umständen keinen Schaden thun, wenn sie nicht auf das Gebiet des inneren Geisteslebens sich beschränkt, sondern auch Aufweisung giebt, daß und wie das innere Leben sich in die rechte Form und Gestalt kleiden und darstellen soll; wenn sie z. B. daran erinnert, daß Aniebänke vor und neben dem Altar nicht zum Stehen da sind, daß die Beiglocke nicht Zeichen für Anfang und Ende der Feldarbeit, sondern eine Mahnung zum Gebet sein will u. s. w. Ganz besonders ist der Confirmandenunterricht der Ort, wo die kirchlichen Sitten erklärt werden sollen. Es ist ja die Confirmation nicht bloß die Bestätigung des Taufbundes, sondern auch Aufnahme in die kirchliche Gemeinschaft; daher muß in der Vorbereitung den Confirmanden Anweisung und Anleitung gegeben werden, wie sie ihr geistliches Leben in der kirchlichen Gemeinschaft selbstbewußt und selbstthätig beweisen und fördern können. Sie sind in den Sinn der einzelnen Stücke des Gottesdienstes und der heiligen Handlungen einzuführen, zu kirchlichem Anstand zu gewöhnen und vor Allen zum Beten nicht nur zu ermahnen, sondern zu erwecken und im Beten zu üben. Auch die Gebetsaufst. will erlernt sein, und jeder Seelsorger kann es erfahren, daß viele deshalb nie zu einem rechten Beten kommen, weil sie keine Anleitung dazu gehabt haben. Man nehme daher nicht im Mindesten Anstand, Gebete auswendig lernen zu

Entschuldigungen empfangen. „Ich bin nicht gekommen“ — meinte die kleine Jette — „um gut zu essen, sondern um Ihre werthe Bekanntschaft zu machen, worauf ich mich so lange gefreut.“ Bei den Vorproben in der Wohnung zeigte sich schon eine Serie von Schwierigkeiten. Schindler berichtet darüber recht launig: „Als das „Geist“ im Kyrie (der C-Messe) in seinem breiten Altkleid mit Hundnoten intonirt werden sollte, da erlarmten beide schönen Hegen und begannen mit dem Meister zunächst, um das Tempo dieses Satzes zu unterhandeln, es bewegter mündlich, Abgeschlagen. Als es mit dem Symphoniefach Ernst geworden und der Meister in gar laute der erbetenen Aenderungen willigen wollte, da trübte sich der Horizont und Karoline Unger hatte den Rath, den obstinaten Meister geradezu einen Tyrannen aller Singsorgane zu nennen. Beethoven erwiderte lächelnd, sie seien Beide durch die italienische Kunst verwöhnt, darum ihnen solche schwer falle. . . . So quälten wir uns denn in Gottes Namen weiter!“ endigte die Sonntag diese Diskussion. Mad. Unger selbst schreibt: „Ich erinnere mich meiner übermäßigen Bemerkung, daß er nicht für Singstimmen zu schreiben verfehle, weil wir eine Note in meiner Partie der Symphonie zu hoch lag. Darauf antwortete er: „Lern's nur! wird schon kommen die Note!“ Am Tage des Concerts meinte Schindler: „Wegen der Sonntag ist mir gar nicht bange, die sagte: „Da setze ich meinen Kopf zum Grunde, daß auch Abends keine Note fehlt.“ — sie hat doch Courage, allein die Ramsell II. fühlt sich zu schwach.“ Es ging aber doch. Alle genannten Kräfte, sowie der nachmalig so berühmte Haizinger thaten ihre Schuldigkeit. Der Tag der Aufführung war ein bedeutender in Beethoven's

Tuch-Ausstellung Augsburg.

Unser Wochenschrift hat sich in dieser Hinsicht in Folge großer Leistungsfähigkeit und strenger Beachtung ausgedehnt und beehren wir uns, für die kommende Saison darauf aufmerksam zu machen, daß wir mit den größten Fabrikanten des In- und Auslandes günstige Contracte abgeschlossen und mit diesen sogar die Vereinbarung getroffen haben, daß deren Erzeugnisse — ohne Zwischenhandel — direkt und nur durch uns in den Verkauf gelangen.

Wir haben den Verkauf geleitet, nicht, wie üblich, nur ganze Stöcke an Konsumenten abzugeben, sondern auch kleinere Quantitäten zur gleichen Begünstigung an Privatleute zu erlassen und ist daher jedem Käufer der Vorteil geboten, daß er seinen Bedarf von erster Hand zu Original-Fabrikpreisen decken kann.

Ein erfreulicher Beweis, daß sich unser schon seit Jahren bestehendes Establishment allseitig die Gunst der Konsumenten erworben hat, sind die von Saison zu Saison regelmäßig wiederkehrenden Aufträge unserer verehrten Kunden, und die täglich einlaufenden Correspondenzen, welche die Zufriedenheit unserer Abnehmer ausprechen.

Das Sortiment unserer Collection enthält eine reiche Auswahl von allen in- und ausländischen Erzeugnissen der Tuchmanufaktur und wird bei einer Wahl leicht der vornehmste Bedarf befriedigt werden können. Insbesondere haben wir auch den vielen Hochzeiten der geehrten Damen Rechnung getragen, indem unsere Collection mit Damenmänteln, Röcken und Jackenstoffen bis zu den kostbarsten Nouveautés ausgestattet ist.

Für frische, reelle und schmerzfreie Waare wird Garantie geleistet und bewerkstelligt wird die Ausführung eines jeden Auftrages ohne Unterschied der Factura-beträge überallhin franco, so daß dem Auftraggeber nicht die geringsten Unkosten entstehen.

Es ist jedem Interessenten die Einsichtnahme unserer Muster zur Ueberszeugung von oben Erlegtem und zu Vergleichem umsonst zu empfehlen, da die Besichtigung der Collection mit keinerlei Spesen verbunden ist.

Muster franco! Preis-Verzeichniss. Muster franco!

Englisch Brauner Melton, geschmackvoller Stoff, geeignet zu Knaben-Waerchen, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 3 Mk. — Englische Dorselin, geeignet zu Joppen, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 2. 60 bis 3. 80 — Schmeer, reines, naturfarbiges Tuch, geeignet für Herren-Jacken, Tarnen, Breite 120 Centimeter, pr. Meter 2. 40, 3. 20, 4. 00, 5. 00, 6. 00, 7. 00, 8. 00, 9. 00, 10. 00, 11. 00, 12. 00, 13. 00, 14. 00, 15. 00, 16. 00, 17. 00, 18. 00, 19. 00, 20. 00, 21. 00, 22. 00, 23. 00, 24. 00, 25. 00, 26. 00, 27. 00, 28. 00, 29. 00, 30. 00, 31. 00, 32. 00, 33. 00, 34. 00, 35. 00, 36. 00, 37. 00, 38. 00, 39. 00, 40. 00, 41. 00, 42. 00, 43. 00, 44. 00, 45. 00, 46. 00, 47. 00, 48. 00, 49. 00, 50. 00, 51. 00, 52. 00, 53. 00, 54. 00, 55. 00, 56. 00, 57. 00, 58. 00, 59. 00, 60. 00, 61. 00, 62. 00, 63. 00, 64. 00, 65. 00, 66. 00, 67. 00, 68. 00, 69. 00, 70. 00, 71. 00, 72. 00, 73. 00, 74. 00, 75. 00, 76. 00, 77. 00, 78. 00, 79. 00, 80. 00, 81. 00, 82. 00, 83. 00, 84. 00, 85. 00, 86. 00, 87. 00, 88. 00, 89. 00, 90. 00, 91. 00, 92. 00, 93. 00, 94. 00, 95. 00, 96. 00, 97. 00, 98. 00, 99. 00, 100. 00

Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg. (Wimpfheimer & Cie.)

Königliche Kunstgewerbeschule mit Kunstgewerbemuseum zu Dresden.

Vom Wintersemester beginnt am (i. D. 10 901) 4. October dieses Jahres. Die Direction. C. Graff.

Dresdner Kunstgewerbeverein.

Die diesjährigen eingelaufenen Concurrenzarbeiten, bestehend aus: 30 Candelabern, 9 Deckenmalereien, 5 Servicen, 11 Oefen, 18 Essbestecken, 26 Pianinos, sind von Sonntag den 3. September an in den Räumen des Kunstgewerbemuseums unentgeltlich zu besichtigen. (i. D. 10 902.) Sonntag von 11 — 1 Uhr. Bedeutend 10 — 5 Uhr. Der Vorstand. C. Graff.

Die Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände, Löbtauerstr. 20 (höhere Töcherschule).

nimmt auch zu Hause alle Pensionärinnen wie Tageshülfslektionen auf. Fortbildungscursus in allen wie in einzelnen Fächern. Gesunde Lage, sorgsame Pflege, auf Beachtung der Gesundheit. Prospect gratis durch den Director 3543

Whittington

Lebensversicherungs-Gesellschaft in LONDON 58, Moorgate Street. E. C. laut Erlaß des Königl. Reichsministeriums des Innern vom 14. Juli 1880 zum Geschäftsbetriebe im Königreich Sachsen concessionirt. Wir beehren uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir den Kaufmann Herrn Adolph Kirß in Chemnitz Innere Johannisstrasse 19 als Bevollmächtigten unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen ernannt haben. London, den 31. August 1880. Die Direction der Whittington Lebensversicherungs-Gesellschaft. gez. Alfred L. Bowser, fahrender Director. (J. C. 3285)

Die Fabrik-Niederlage der Compagnie Laferme

Tabak- und Cigaretten-Fabriken für Engros- wie Detail-Vorkauf

empfehlen ihre reichhaltige Auswahl bekannter wie mehrerer neuen Sorten

Türkischer Tabak u. Cigaretten

Prager Straße 46 Dresden.

Havana-Haus

Palais Gutenberg, Promenadenstraße.

Dresden. Director Import und Lager von nur ächten Havana-Cigarren en gros.

Nou eingetroffen: El Merito, Victorias de Colon M. Garcia Alonso, Regalia de la Reina, flor fina El Escudo Habano, Conchas selectas, flor fina u. superior.

Weinhandlung und Weinstuben Tiedemann & Grahl,

Seestraße 5.

Commissions: Dresden-Altstadt, Gustav Reibel, Ede Waterui. u. Rajenfr. Vager: Dresden-Neust., J. Weisheit, Baumgärtstraße 48. (Originalpreise) Oederan: Louis Cuis.

Billige Wein-Offerte.

Bevorstehende Weinstockveränderung veranlaßt mich, die durch Uebernahme des Franz Mank'schen Weingeschäfts bedeutenden Vorräthe sehr gut gepflegter, gut abgelagerter, garantirt reiner Pfälzer-, Mosel-, Rhein- u. Bordeaux-Weine, um das Lager zu reduciren, sehr billig abzugeben. Verkauf, sowie unentgeltliche Besichtigung von Proben nebst Preisliste, Landhausstr. 7 im Hinterhaus. Ernst Sparmann.

Die Wein-Grosso-Handlung Carl Höpfner in Dresden,

Landhausstraße Nr. 4

empfehlen ihre große Lager von reingehaltenen, vorzüglich gepflegten Bordeaux-, Burgunder-, Pfälzer-, Mosel-, Rhein- u. Ungarweinen, sowie alte Xeres-, Madeira, Port u. Capweine. Edeln Champagneur der anerkannt besten Häuser. — Elegant eingetragene Weinstuben.

Die Dampfkessefabrik Carl Sulzberger & Co. in Aöha bei Chemnitz,

liefern außer Dampfesseln jeder Construction und Größe Kesselschmeldearbeiten jeder Art in höchster Ausführung. (H. 8407 b.)

B. Lohse & Rothe NIEDERAU

a. d. Leipzig-Dresdener Staats-Eisenbahn empfehlen ihre anerkannt soliden Fabrikate

Dachpappen, Holzcement, Dachlack etc.

zu den billigsten Preisen; fix und fertige Eindeckungen mit Dachpappe und Holzcement, Asphaltirungen von Brancereisen, Brennereisen, Kegelbahnen etc. etc. werden unter Garantie prompt ausgeführt.

Albert Senewald's

Transport-, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft, Dresden-Neustadt, Niedergarten, empfiehlt für bevorstehenden Umzug seine großen Patentwagen ohne Umladung, eignen für Eisenbahntransporte gebaut, keine großen Straßenwagen für Stadt und Umgegend, einer geringsten Bedienung. Das Packen der Waaren besorgt sich persönlich unter vollständiger Garantie von Stufe zu Stufe zu allerbilligsten Preisen. Gelegenheiten sind reich geboten.

Nachweis und Auskunft über verkauften Grundbesitz

gibt zuverlässig Heinrich Wiegner, 3872 Comptoir, Pragerstrasse 48.

Südungarische Weintrauben, Pflaumen, Tomaten etc.

in Voll-Gott von 5 Kilo versendet gegen Einzahlung von 2 Mark in Banknoten, Briefmarken oder mittelst Postanweisung. Mittels Nachnahme 15 Pfenn. höher. In Waggonladungen 100 Kilo zu Mark 36 franco Dresden des Weins- und Landprodukten-Geschäfts von Carl Anton Bandl 3545 in Aug. Weißpferden.

Reeller Ausverkauf

(anderezeitiger Unternehmungen halber).

Umhänge

in schwarz und couleur früher 20 Mk., jetzt 12 Mk. früher 30 Mk., jetzt 20 Mk. früher 40 Mk., jetzt 30 Mk.

Jackets

in couleur und schwarz früher 15 Mk., jetzt 8 Mk. früher 25 Mk., jetzt 13 Mk. früher 40 Mk., jetzt 30 Mk.

Costumes

in vorzüglichen Façon früher 20 Mk., jetzt 12 Mk. früher 34 Mk., jetzt 18 Mk. früher 60 Mk., jetzt 30 Mk.

Regenmäntel

in allen Arten früher 14 Mk., jetzt 8 Mk. früher 20 Mk., jetzt 12 Mk. früher 35 Mk., jetzt 20 Mk.

Morgen- und Anterröcke

früher 7 Mk., jetzt 4 Mk. früher 12 Mk., jetzt 7 Mk. früher 20 Mk., jetzt 10 Mk.

Wilhelm Marcuse,

2 Seestraße 2.

Beschreibungen werden auf d. Belegblätter angef.

Gartenstein's Leguminose,

bestes Nahrungsmittel für Rosentrakte, Nestlé's Kindermehl, Timpe's Kraftmehl, Matjens, Heronvrot, Malz- und Wehlertract aus der Fabrik von Weig & Co. Dr. Wilhelm Beder's

Wahr- u. Kräftigungspulver

für Brust- und Lungenschwäche, für kleine schwächliche Kinder u. s. w. Tafel- u. Saftweine. Eisenliquor u. Eisenmagenbitter für Blutmangel, Nerven, Schwäche, Nervenleiden, vom Prof. Hof empfohlen. Englische Brausepulver, Soda- und Seifenpulver, Offener Bitterwasser, Weibschahn's ächtes präparirtes Safermehl, bestes Nahrungsmittel für Säuglinge, kranke Frauen, Kranke u. s. w. empfiehlt Hermann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Tuchwaaren.

Lager billiger, feiner und hochfeiner in- und ausländischer Tuche, Buckskins und Paletot-Stoffe. Größtes Lager am Platze. Feste Preise. C. H. Hesse, 21 Marien-Str. 23, Ecke der Margarethen-Str.

Franzbranntwein

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch, als stärkende Einreibung bei Nerven- und Muskelkrämpfen, für Schwärmerinnen; ganz besonders aber gegen das Ausfallen der Haare und zur Beförderung des Haarwuchses, empfiehlt Hermann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Cigarren-en gros-Geschäft.

Spezialität: Selbstfabrikt u. importirt Havana-Cigarren. Verkauf vom Lager in Kisten zu 2821 En-gros-Preisen. Busch & Co., Dresden, Waisenhaus-Str. 11, Sörfinggebäude.

Bazar de voyage.

Lager von Reisetensilien, Lederwaren. Spezialität von Touristengegenständen. Moritz Klingner, Augustus-Strasse 3. 2155

Lyoner Seidenwaaren

en gros. Specialgeschäft en detail. Wilhelm Nanitz, 2850 Altmarkt 25 part.

Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Strumpfbänder,

nur bestes Fabrikat, empfiehlt Gustav Claus, Sandbühnenmacherstraße 9, Dippoldsdorfer Platz 9.

Hôtel de Rome, Leipzig,

in schöner Lage, neben den Bahnhöfen. (Nacht und Besichtigung nach nicht berechnen.)

Verloren

wurde am 2. September Abends auf dem Neumarkt ein schwarzes mit Seide gefülltes Tuch gegen Besichtigung an den Portier im Hotel Stadt Berlin abgegeben.

Victoria-Salon.

Täglich Vorstellung. Anfang 7 1/2 Uhr. A. Thieme.

Tageskalender.

Sonntag, 5. September.

Königl. Hoftheater.

(In Absicht.)

Faust. (H. Thell.)

Erstmalig in 5 Acten von Karl Vogler. Besetzung von Dr. Wallstein für die Königl. Hoftheater eingerichtet von H. Wachs. Musik von G. H. Wagner. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Montag: Gedr. Les. Schauspiel in 5 Acten von Karl Vogler. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire.

Montag: Gedr. Les. Schauspiel in 5 Acten von Karl Vogler. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Dienstag: Die Weillinger von Nürnberg. (Mus. 4.) — Mittwoch: Faust. (H. Thell. 4. 7.) — Donnerstag: Der Hühnermensch. — Freitag: Faust. (H. Thell. 4. 7.) — Sonnabend: Der Postillon von Lyon.

Königl. Hoftheater.

(In Absicht.)

Repertoire.

Montag: Gedr. Les. Schauspiel in 5 Acten von Karl Vogler. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Dienstag: Die Weillinger von Nürnberg. (Mus. 4.) — Mittwoch: Faust. (H. Thell. 4. 7.) — Donnerstag: Der Hühnermensch. — Freitag: Faust. (H. Thell. 4. 7.) — Sonnabend: Der Postillon von Lyon.

Familiennachrichten.

Ihre Vermählung zeigen hierdurch ergeben an: Alfred Plant, Kgl. Förster, Elisabeth Plant, geb. Kretschmar, Böhrigen. Dresden.

Theodor Hantzsch, Agnes Hantzsch,

geb. Kretschmar. Dresden, d. 4. September 1880.

Dr. Anna Engelhardt

legen hierdurch ihren tiefgefühltesten Dank für trauernde Hinterlassenen. Dresden, den 3. Sept. 1880. Hierzu eine Beilage. Prof. von G. G. Teubner in Dresden.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir haben für uns und unsere Filialen den Zinsfuß, zu welchem wir Wechsel und Anweisungen auf Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg und Glauchau discountiren, auf 5% und den Lombardzinsfuß auf 6% festgesetzt.

Die Direction.

C. A. Wallerstein, Bankgeschäft und Wechsel-Comptoir.

Schloßstraße 20, erste Etage.

An- und Verkauf aller in- und ausländischen Staatspapiere, Actien, Prioritäten etc.

Preuss. 4 proc. consolid. Staats-Anleihe in Stücken von 5000 - 200 Mark

C. A. Wallerstein.

Table with 7 columns: Datum, Wasserst., Prog., Vorabst., Meistf., Weitmerg., Treten. It shows water levels for the Elbe river.

Weringste Jahresschwärzungen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 31. August 1880

Table with 2 columns: Station, Wert. It lists water level measurements at various stations.

Meteorologische Station zu Dresden Forststraße 25.

Table with 10 columns: Tag, Temperatur, Feuchtigkeit, Wind, etc. It contains daily weather data for Dresden.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig vom Freitag, den 3. September 1880.

Table with 5 columns: Stationen, Wind, Wetter, Bemerkungen. It provides weather reports for various locations.

Übersicht der Witterung am Freitag, den 3. September 1880.

Während ein Minimum im hohen Norden in Südwesten hervorbricht, lagert über Centralrussland ein mächtiger hoher und gleichmäßig verteilter Luftdruck mit klarem, warmem, im Westen über dem Nordpol, an der Küste trübem, jedoch trockenem Wetter.

Neueste Börsen-Nachrichten. Leipzig, Sonnabend, 4. Sept. Dresdner 5% Staatsanleihe 102,70; Preuss. 4% Staatsanleihe 100,00; etc.

Dresdner Börse, 4. September 1880.

Main market table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Eisenbahn-Werten, Bank- u. Credit-Actien, and Industrie-Actien.

Berlin, Sonnabend, 4. Sept. (Schlußbericht der Reichsbank vom 31. Aug.)

Berlin, Sonntag, 4. Sept. (Schlußbericht der Reichsbank vom 31. Aug.)

Frankfurt a. M., Sonnabend, 4. Sept. (Officielle Schlußberichte)

Wien, Sonnabend, 4. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Sonntag, 4. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Paris, Freitag, 3. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Paris, Samstag, 4. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Sonntag, 4. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Montag, 5. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Dienstag, 6. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Mittwoch, 7. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Donnerstag, 8. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Freitag, 9. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Samstag, 10. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Sonntag, 11. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Wien, Montag, 12. Sept. (Schlußbericht der offiziellen Börse)

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition, Dresden, Wilschdruckerstr. 39, 1.

ROBERT BRAUNES, Leipzig - Markt 17, Annoncen-Bureau.

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Knabe: Dr. Reinhold Ulrich in Dresden.

Verlobt: Dr. Hermann Steinmetz in Rostock (Holen) mit Fräulein Helene in Dresden.

Gestorben: Dr. Friedrich Kubor in Dresden ein Sohn (Jung) Dr. Hans Kubor.

Druck von C. G. Lehmann in Dresden.